

1581. Landvogt. Auf den 13. Mai ift dem Herrn Landvogt Maximilian Freiherrn von Illing zu Tratzberg, als er zu einem Landvogt in Schwaben erwählt wurde und aufzog, in das Amt verehrt worden ein filbernes und übergülktes Dupplet, fo 54 fl. koftet.

1582. Gremlich. Im November ift dem jungen Wolfgang Gremlich ein Trinkgefchirr zu feiner Hochzeit verehrt worden, hat koftet 19 fl.

1582. Weiffenau. Im Dezember ift Herr Mathias Abt in der Weiffenau ein Trinkgefchirr in die Prälatur verehrt worden, hat koftet 15 fl. 6 Batzen.

1583. Landvogt. Im Auguft ift dem Herrn Landvogt Friedrich Illing mit Glückwunfeh in die Regierung ein Trinkgefchirr verehrt worden, hat koftet 55 fl.

1584. Item gemeltem Herrn Landvogt Friedrich Illing zu feiner Hochzeit verehrt ein Trinkgefchirr, hat koftet 46 fl. 12 kr.

1584. Fürftenberg. Herr Graf Friedrich von Fürftenberg zu feiner Hochzeit verehrt ein Trinkgefchirr, fo von Augsburg befchickt worden, hat in allem koftet 42 fl. 2 kr.

1586. Weingarten. Herr Abt Georg zu Weingarten ift in die Prälatur verehrt worden ein Trinkgefchirr, hat koftet 24 fl. 50 kr.

1588. Landvogt. Ift dem Herrn Landvogt Lidle verehrt worden ein vergülkt Dopplet¹⁾, hat in allem koftet 69 fl.

1591. Conftanz. Item im Dezember ift dem Herrn Cardinal Andreas von Oeftreich, Bifchof zu Conftanz, ein Dupplet¹⁾ verehrt worden, hat koftet 115 fl. 33 kr. und ein Pferd.

1592. Bayren. Auf den 12. Juli find Herzog Ferdinand in Bayren in des Bunckhofers Herberg, als Ihre Fürftl. Durchl. famt Dero Gemahlin allhie gewesen, 40 Kannen Wein und 10 Scheffel Haber verehrt worden und ift der Empfang durch Bürgermeifter Georg Sigmund Reichlin von Meldegg, Stadtamtman Hanns Kollöffel und Spitalpfleger Hanns Wilhelm Tafinger gefchehen. Hernach haben Ihre Fürftl. Durchl. den Haber den armen Leuten im Spital verehrt.

1595. Weiffenau. Auf den 4. November ift Herr Christian Abt in der Weiffenau ein Trinkgefchirr, fo von Junker Paulus Defchler genommen worden, in die Prälatur verehrt worden, hat koftet 17 Pfd. 11 Sch. 2 Pf.

1604. Conftanz. Auf den 25. Juli hat Bifchof Jacob zu Conftanz (fo von Gefchlecht ein Fugger) feine Benediction gehalten und die von Ravensburg auch dazu geladen. Vom Rath ift gefchickt worden: die Bürgermeifter Paul Defchler und Michael Mockh und Doctor Math. Mefer. Diefe haben dem Bifchof im Namen der Stadt Ravensburg ein schönes Dopplet¹⁾ verehrt, fo bis in die 140 fl. koft.

Weingarten. Eben in diefem Jahr anno 1604 hat man dem Herrn Weihbifchof Doctor Mürgel ein vergülktes Becherlin, fo 30 fl. gekoftet, verehrt, weil er im verwichenen Jahr einen Vertrag gemacht zwifchen Ihr Hochwürden Gnaden dem Herrn Abt von Weingarten und der Stadt Ravensburg von wegen der Mähler, fo ein Pfarrer dem Schulmeifter, Meßner und andern geben foll, wie auch wer den Pfarrhof foll erhalten und bauen etc. und dann dem Herrn Doctor Hager, qui fuit adjunctus, 20 fl.

Kleinere Mittheilungen.

I. Refolution zur Feier des Siegs bei Peterwardein von 1716 aus der ftädtifchen Regiftratur in Riedlingen.

Mitgetheilt von C. Setz in Riedlingen.

Ihre Röm. Kaif. und König. Cath. Mayeft. etc. etc.

Mögen laut dero Kanzlei Refolution auß Wienn vom 15. hujus Allernädigft ohnverhalten, was Gefaltten dero Waffen bei erfter Eröffnung dieß-Jährigen Feldzugs gegen dem Feinde Chriftlichen Nahmens fo reichlich gefeegnet, daselbige den 5. dieß bei Peterwardein in Niederrungarn unter der klugen Anführung dero Hof-Kriegs-Raths-Präfidenten und General-Lieutenants des Herrn Printzens Eugenji von Savoyen durchl. wieder die angerukte Allomanifche große Kriegsmacht einen herrlichen und allerdings vollkommenen Sieg erhalten, in deme der befagte Feind nach einem faft fünfftündigem hartnäckigen blutigen Gefecht und feiner Seyts auff dem Platz gebliebenen dreißig Taufend, oder noch mehr Todten, in die Flucht gefchlagen, und dero Armees des Feld zu raumen, auch 151 Metallene Stuk famt 25 Feuer-Mörfern, zweien Haubintzen und 1500 Wägen mit Munition und Kriegszeug, danebens sechs Roßfchweifen, 150 Fahnen und 3 Her-Bauken, endlichen all und alles, was immer im Lager fich befunden, zur Beuth zu hinterlassen, genöthigt worden. Wohingegen Kaiferl. Seyts der Verluft an Todten und Bleffirten zufamb nur bei 4000 Mann gerechnet werde, was weiteren Verluft aber der Feind in feiner genommenen

¹⁾ = Würfelbret?

Flucht durch die Kaiserl. erlitten, auch obe der Groß-Vezier, in wehrenden Flieden, wie einige Nachrichten geben von seinen eigenen Völkern getödtet worden? werde ehistens zuvernehmen sein.

Für solche durch den starken Arm und Beistand Gottes erworbene Victorie nun gebühre Seiner Göttlichen Allmacht ganz billich allschuldigst, demüthigst dank, welchen dann derofelben Allerhöchst gedacht. Kaiserl. und Königl. Cathol. Majestät etc. auch im gefambten dero Erb-Königreich und Landen durch Singung des Ambrosianischen Hymni feierlich erfatten, und mittels Abfeuerung des schwären Geschützes diese Freude der Welt ankünden werden; so man in denen herobigen und Vorlanden mit Einverständnis der Geistlichkeit, und deß Militärs, wo dergleichen vorhanden, auf einen bestimmbten Tag gleichfalls anordnen solle, damit der gütigste Gott durch so vereinigt einbrünftiges Gebett zu Verleyhung ferneren Sigs desto mehrer bewogen werde.

Welch allergnädigstes Resolutum und Verordnung, gleichwie solche von des Herrn Gubernatoris und Churfürstl. durchl. Uns unterm 24. diß in Gnaden intimiert worden, auch hie-mit auch ebenfalls zur tröstlichen Nachricht und mit obvermelter Einverständnis zu so allergnädigst anbefohlenen Anordnung, auch zu gleichmäßig weiteren gewöhnlichen allsobaldigen Verfüg- und Verkündung kund machen wollen, inmassen dann eben an die betr. Herren Ordinarios sowohl: als von allhiefigen Kriegs-directorio auß, an dessen Gehörde wegen Abschüßung des groben und kleinen Geschützes, albereit die benöthigte Insinuation beschehen.

Und ihr mithin uns wieder unverlängt zu berichten habet, wie ain- und anderes aller-gehorfambst vollzogen worden. Daran befehlet unser Willen und Maynung.

Ynsprugg, deu 26. August 1716.

Der Röm. Kais. und Königl. Cath. Majestät, Prääsidenten,
Kanzler, Regenten und Hofkammer-Räthe, O.O. Landen.

2. Zu der Anfrage im Heft II dieses Jahrgangs S. 141, wie es zu erklären sei, daß in der alten Rechtsprache für gleichheitliches Theilen der Ausdruck „eichelweis theilen“ vorkommt, möchte die richtige Antwort die sein: die Eichel spaltet sich bekanntlich wie die Bohne in zwei gleiche Hälften, wer also in der Eicheln Weise theilt, der theilt gleichheitlich.

3. In der Gegend von Waldsee hört man sagen: 's ist drohlät wie bohläät. Es will damit daselbe gesagt werden wie mit dem sonst gebräuchlichen Sprüchwort 's ist g'hopft wie g'sprunge, denn trollen ist nach Schmidts schwäb. Wörterbuch so viel als rollen, kugeln und bollen bedeutet zusammenrollen.

Dunkel dagegen ist der ebenfalls um Waldsee gebräuchliche Ausdruck darrä für davonspringen.

Sitzungsberichte.

Sitzung vom 6. Juli 1883. Dr. Friedrich Lofch, Vikar in Langenau, wird als ordentliches Mitglied aufgenommen. An Geschenken werden vorgelegt von Pfarrer Albrecht: Mathefius, Hiftorien von Dr. Martin Luther, gedruckt in Nürnberg 1592, sodann als Vermächtnis der Frau Magdalene v. Strauß sechs Oelbilder und ein Wappenbrief von 1545. Professor Beyer berichtet über den Abbruch des Dachs des Münsterhauptthurms.

Sitzung vom 5. Oktober 1883. Als ordentliche Mitglieder werden aufgenommen Auditeur Abel in Ulm und Dr. Hermann Wunderlich daselbst. Geschenke werden vorgelegt: von Hauptmann Leeb ein in Neu-Ulm ausgegrabenes Faschinenmesser und geschmolzenes Kupfer vom Straßburger Münster, von Buchhändler Kuthe das Ulmer Liederbuch, von Theodor Schultes zwei Gemälde. Revierförster Bürger von Langenau erstattet umfassenden Bericht über die bisherigen Ergebnisse der Grabung in der Bocksteinhöhle.

Sitzung vom 2. November 1883. Als ordentliche Mitglieder werden aufgenommen Frau v. Arand-Ackerfeld in Ulm, Helfer Dr. Köftlin in Langenau und Premierlieutenant Tanera in Ulm. Professor Beyer übergibt als Geschenk eine zinkographische Abbildung des Münsterhauptthurms, wie er bisher war, und wie er werden soll. Diakonus Klemm von Geislingen hält einen Vortrag über alte Befestigungen am Nordrande der Alb, zeigt auch einen sogenannten Kelt vor.

Sitzung vom 7. Dezember 1883. Als ordentliche Mitglieder werden aufgenommen: die Königliche Bibliothek in Berlin, Professor Licentiat der Theologie Nestle in Ulm, Professor Dr. Sixt daselbst, Regierungsrath Renz daselbst, Karl Miller, Vikar in Groß-Süßen, Jakob Strobel, Gemeinderath in Söflingen. Als Geschenk von Kaufmann Honold in Ulm werden vorgelegt vier Kaufbriefe vom 16., 17. und 18. Jahrhundert. Professor Dr. Knapp spricht unter Vorzeigung von in der Vereinsversammlung befindlichen Kelten über die Bedeutung dieser Instrumente. Präzeptor Müller trägt eine Studie über Glocken vor.